

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Ar. 71. Telefon Nr. 30. Samstag, den 5. Mai 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Abgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murthaler Ackerbauvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche.

Der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen aus Ostschafien, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, auf den am 9. d. Mts. in Winnenden fälligen Viehmarkt ist vom Agl. Oberamt Badnang verboten worden.
Badnang, den 4. Mai 1900
A. Oberamt. Preuner.

Maul- und Klauenseuche.

Der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen auf den am Donnerstag den 10. d. Mts. in Sulzbach a. M. fälligen Viehmarkt aus Orten, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, ist verboten.
Badnang, den 5. Mai 1900.
A. Oberamt. Preuner.

Badnang.

Bekanntmachung und Einladung.

Die Austeilung der Lehrlingsprüfungszeugnisse, Prämien und Belohnungen an hiesige Fortbildungsschüler findet am **Freitag den 11. Mai, abends 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr**, gegeben von dem blinden Orgelvirtuosen und Sänger a. D. Wünsche und der Dratorienjängerin Frä. A. Wente, Hannover. **Vorführung von Meisterwerken der kirchlichen Tonkunst.** Programme mit Text zu 75 & 40 Pf. sind in der J. Rath'schen Buchhandlung zu haben. Schulkinder 20 Pf. an der Kirchthüre.

Die praktischen Prüfungsarbeiten sind ausgestellt. **Den 6. Mts. 1900.** Gewerbeschulrat. Vorstand: Stadtschultheiß.

Sulzbach, Gerichtsbezirk Badnang.

Haus- und Güter-Verkauf.

Aus der überschuldeten Nachlassmasse des **Johann Friedrich Künzler**, Kolgerbers hier, bringt der Masseverwalter, Gemeindevorstand R. U. L. ter, die in Nr. 65 dieses Blattes näher beschriebenen Gebäude und Felder, angehängen zu 9300 M. **am Dienstag den 8. Mai 1900, nachmittags 5 1/2 Uhr**, auf dem hiesigen Rathaus zum zweitemal zur öffentlichen Versteigerung. Für das Angebot ist alsbald ein tüchtiger Bürge zu stellen; anwärtige Steigerer haben Vermögenszeugnisse vorzulegen. **Den 28. April 1900.** Bezirksnotar Daiber.

Badnang.

Wohnung mit 3 Zimmern

Im Haus der Kleinkinderschule an der Sulzbacherstraße ist eine Wohnung mit 3 Zimmern auf 1. Juni oder später zu vermieten. Stadtpflege.

Strümpfelbach.

Anwesen

Jacob Braun bringt sein **Anwesen** **Dienstag den 8. Mai, mittags 1 Uhr**, auf dem Rathaus in Strümpfelbach im zweiten und letzten Aufsteig zum Verkauf. Viehhaber werden eingeladen.

Ia. Portland-Cement und Baugyps

in stets frischer Ware, **Gypferrohre, Nägel und Draht, Gypferhandwerkszeug, Cement- & Thon-Röhren** in div. Lichtweiten **empfehlen zu billigsten Preisen** **Albert Sauer.**

2000 Mark

werden gegen doppelte Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht. Von dem sogt die Expedition d. Bl.

Auszuweisen:

300 M. sofort; 500 M. 1. Juni Kronenstr. 83, partier.

Wohnungsänderung

Zeige ergeben an, daß ich von heute an bei Hrn. Restaurateur Stäuble (nächtl. dem Hotel a. Hof) eine Treppe hoch wohne. **Frau Hedamme Wolf.**

Geistliche Musikaufführung

in der evang. Kirche zu Badnang **Freitag den 11. Mai, abends 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr**, gegeben von dem blinden Orgelvirtuosen und Sänger a. D. Wünsche und der Dratorienjängerin Frä. A. Wente, Hannover. **Vorführung von Meisterwerken der kirchlichen Tonkunst.** Programme mit Text zu 75 & 40 Pf. sind in der J. Rath'schen Buchhandlung zu haben. Schulkinder 20 Pf. an der Kirchthüre.

Musik-Unterricht.

Der Unterzeichnete, der 9 Jahre im Kgl. Konservatorium für Musik in Stuttgart auf allen Gebieten der klassischen & modernen Musik eingehendste Studien gemacht, erteilt **Unterricht im Klavier, Violin, Viola, Cello, Orgel, (Pedalklavier- und Harmonium) Spiel, in Chor- & Solofang, sowie in Theorie der Musik.** Ausbildung von den ersten Anfängen bis zu künstlerischer Höhe. Er beabsichtigt, durch Veranstaltung von **Prüfungskonzerten** von dazu befähigten und gewissen Schülern resp. Schülerinnen Gelegenheit zu geben, ihre Fortschritte öffentlich darzutun. **Wilh. Seiz.** Schullehrer und Organist in Badnang, Kronenstr. Nr. 33, 1 Treppe.

Lauffener Portland-Cement

in stets frischer Ware empfiehlt **Ab. Isenflamm sen.**

Neuen virginischen Pferdezahnmals

empfehlen **Ab. Isenflamm sen.**

Farren,

Schönen, 12 Monate alten Simmenthaler **Farren,** hellgelblich, verkauft unter Garantie **Schab, Oberhöfenthal.**

Ruh,

Großapah. Eine gutgewöhnte **Ruh,** mit dem zweiten Kald trüchtig, verkauft unter jeder Garantie **Wildermuth.**

Seu

hat zu verkaufen **Gruber & Storchen.**

Heu

hat im Auftrag zu verkaufen **Fuhrmann Wägerle.**

Arbeiter

Ein jüngerer **Arbeiter** kann sofort bei mir eintreten. **Nichholz, Schreiner.**

Ein Lehrling

kann eintreten bei **Wilh. Schäfer jun.,** Apotheker. Dasselbe wird ein **Lehrling** gesucht. **D. P. Penzler.** Einen kräftigen **Lehrling** nimmt in die Lehre **Gottlob Wähler, Schreinermeister.** **Gablenberg bei Stuttgart.**

Ein Gerber,

der gut schreiben und rechnen kann und ein solcher kräftiger **Lehrling** werden gesucht. **Gebr. Ditzmann.**

die Staatsregierung zu thun gedenke, „um weiten freien der christlichen Bevölkerung die Gewissheit zu verschaffen, daß die in den letzten Jahren vorgekommenen unangenehmen Morde an christlichen Junglingen und Jungfrauen nicht von den Juden begangen, sondern sogenannte Ritualmorde sind.“ In der Begründung heißt es: „Der bisher unangefochtene Mord des Gymnasialisten Winter in Kronitz hat die Bevölkerung großer Teile Westpreußens und Ostpreußens um so mehr in Aufregung versetzt, als der Befund der Leichenteile ebenso wie die der ungelöst gebliebenen Morde in Skurz u. Kantan auf eine besondere Verwundung des menschlichen Blutes schließen läßt. Dem Interpellanten liegt nicht nur daran, endlich Klarheit über die Motive zu diesem mysteriösen Morde zu schaffen, sondern er möchte auch hauptsächlich die christliche Bevölkerung darüber beruhigen, daß alles geschieht, um eine Verhütung des Tatbestandes zu beschleunigen.“

Nürnberg. Nach fünfjähriger Verhandlung verurteilte das Landgericht den hiesigen Rechtsanwalt Dr. Mahajan, Sohn einer der angesehensten Bürgerfamilien, wegen 93 Sittlichkeitsverbrechen an Kindern unter Annahme mildernder Umstände (1) zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust.

Wittenberg. Am Dienstag abend brach, veranlaßt durch spielende Kinder, ein Großfeuer aus. 10 Wohnhäuser u. 26 Hintergebäude sind gänzlich niedergebrannt, während 6 andere Gebäude mit Stallungen und Schuppen teilweise verbrannt und stark beschädigt wurden. Zahlreiches Vieh ist in den Flammen umgekommen. Der Schaden ist bedeutend, jedoch durch Versicherung meistens gedeckt.

Hellingsdorf bei Erfurt. Am Montag wurde ein furchtbares Feuer in Gehenborn. Das Gasthaus und fünf große Oefen- und Scheunengebäude samt Vorräten sind abgebrannt. Viel Vieh ist umgekommen.

Österreich-Ungarn. Wien, 3. Mai. Sämtliche Blätter besprechen die Kaiserreise nach Berlin mit sympathischer Zustimmung und drücken ihren Dank für die großartigen Empfangsvorkehrungen in Berlin aus. Das Fremdenblatt sagt, der Bundesgedanke lebe nicht nur beim deutschen Kaiser und den deutschen Fürsten, sondern auch bei dem deutschen Volke ungebrochen fort. Auch der Kronprinz von Italien, schreibt das Blatt, wird sich unter den künftlichen Besuchern befinden. So ergiebt sich von selbst eine Rundreise des künftlichen Königs der 3 Dynastien, und indem sich das Volk dieser Rundreise anschließt, verfaßt sich seine Kraft. Das R. W. Tagblatt schreibt: „In Berlin werden schwarze Gelbes. Die Hohenzollernstadt hat ihr Festkleid angezogen, um den Kaiser zu empfangen. Aus den Spalten der reichsdeutschen Presse läßt die Innigkeit wärmer und einbringlicher wieder als die bloße Politik sich äußern können. Bei uns empfindet man sie dankbar nach.“

Gratz, 2. Mai. Bei der Kaiserfeier kam es hier zu mühen Ereignissen. 400 Metallarbeiter drangen in die Schleifwerkstätte des Unternehmers Pflaiger, der seinen Arbeiter nur einen halben Tag frei gab. Sie insultierten Pflaiger, dessen Sohn und Frau mit Stöcken und gezielten Messern und verletzten sie. Die Polizei verhaftete die Anstifter.

Brüssel, 2. Mai. Vom Kongo wird gemeldet: Unter den Arbeitern des Forts Spinakassa brach am 17. April eine Meuterei aus. Die Meuterei, sämtliche aus der Gegend von Mungana und vom Tanganika, beschuldigten sich der Muntionsmagazine und gaben die zum Abend des nächsten Tages Gewehrschüsse ab, ohne jedoch Schaden anzurichten. Truppen von Boma griffen das Fort an und nahmen es am 19. April abends. Vierzig Luftstämme entkamen; sie werden jedoch verfolgt und man hofft, sie auf dem Weg nach Jangilla einzufangen. Die Arbeit ist im

Aus Kamerun.

Eine Predigtreise zu den Basa-Megern. (Mitgeteilt von Missionar M. Göhring, F. V.) (Fortsetzung.)

Am andern Morgen erschien der Häuptling in einem noch gut erhaltenen schwarzen Frack, den er irgendwo einmal sich um Eisenstein oder Palmöl teuer eingehandelt hatte. Ich bat ihn, seine Leute zusammenzurufen zu lassen, da ich ihnen etwas zu sagen habe und sah mir indessen das Dorf an dessen Bewohner an.

Zwischen zwei Reihen von Hütten zieht sich eine reinlich gehaltene Straße hin, an deren Ende die Häuptlingshütte steht, die sich von den andern Hütten in feinerlei Weise unterscheidet, denn es sind lauter kleine Gehörgänge mit Mattendach und niedrigem Eingang. Wenn die Leute auf die Straße, dann hängen sie sich zum Schutz eine kleine Schilfbütte unter den Arm. Auch an den Hals werden allerlei kleine Gegenstände als Amulette gehängt, z. B. seltene Steine, Federn, Muscheln, Affenpfoten u. s. w., nachdem diese Dinge von dem Zauberer gegen teures Geld geweiht worden sind, damit sie übernatürliche, heilbringende und schützende Kraft besäßen.

Die Leute sind kräftig, haben aber eine düstige Kleidung und ältlichen Gesicht. Die Frauen und Mädchen haben in den durchlöcherigen Driehäupten kleine Bündelchen Gras oder andere Dinge als Zierde, ferner Messingringe an den Händen und Knöcheln und manche haben rot bemalte Füße bis zu den Knien. Die Haartöpfe sind sehr verschieden. Die Männer haben entweder kurz geschchnittene Haare oder sie lassen sich den

Fort wieder aufzunehmen. Beim Ausbruch der Meuterei wurde ein spanischer Arbeiter getötet. **Rotterdam, 3. Mai.** Der Barenmission wurde auch hier ein warmer Empfang bereitet. Nachmittags begab sich die Mission in offnem Wagen zum Hafen und schiffte sich an Bord des Dampfers Naadman nach Amerika ein.

Krieg in Südafrika.

London, 2. Mai. Aus Bloemfontein wird gemeldet: Dienstag nacht wurde für notwendig erachtet, drei Kopjes östlich von Karce Siding, die von den Buren stark besetzt waren, zu nehmen. Zu diesem Zweck unternahm die berittene Infanterie einen Vorstoß. Die Buren richteten ein heftiges und sehr gefährliches Granatfeuer auf die Engländer, und unter dem Schutze dieses Artilleriefeuers schwärmten die Buren in der Ebene aus und griffen die Engländer föhn an. Sie wurden jedoch mit einem heftigen Gewehrfeuer und auf nahe Distanz mit Artilleriefeuer einer Batterie empfangen, die in das Gefecht eingriff. Die Buren zogen sich darauf auf ihre Hauptstellung zurück. Darauf erhielten sie jedoch bedeutende Verstärkungen und hielten eine Zeitlang das weitere Vordringen der Engländer in Schach. Als jedoch noch die 14. Infanteriebrigade und die berittene Infanteriebrigade eintraf, wurden die Buren zurückgetrieben und die Kopjes genommen. Die Buren benutzten schwarzes Pulver und wandten eine neue Taktik an. Sie suchten in organisierteren Formationen als früher. Man sah circa 2000 Mann in Reserve stehen, in dichte Kolonnen formiert. Die Buren setzten sich unerschrocken dem englischen Feuer aus und hatten beträchtliche Verluste. Auf englischer Seite kommandierte General Buller.

London. Lord Roberts telegraphiert: General Hamilton hatte am 1. d. einen beträchtlichen Erfolg. Er vertrieb den Feind mit einem verhältnismäßig kleinen Verluste aus seiner starken Stellung bei Hontheim. Die Buren streiften sich ostwärts und nordwärts. Die Engländer machten 26 Gefangene, darunter einen Kommandanten und 16 Verwundete. Hamilton befindet sich jetzt in Jacobsburg, wo er sich einen Tag aufhält, um seinen Truppen nach dem mühsamen Kampfe ruhen zu lassen. Der Feind geht ein, daß er 12 Tote und 40 Verwundete hatte, wovon 21 dem Ausländerkorps angehören.

London, 2. Mai. Die „Times“ melden aus Masering unterm 19. April: Die Zahl der Belagerten beträgt jetzt 3000. Dieselben verfügen über gahstreichliche Vorräte, haben aber das große Kreuzgeschloß fortgebracht und, wie Eingeborene berichten, zur Reparatur nach Pretoria geschickt. Die Belagerung wird jetzt energisch betrieben. „Daily Mail“ meldet aus Masering vom 19. April: 40 Eingeborene verließen am 14. April Nachts 80 Stück Vieh nach Masering zu bringen, wurden aber von den Buren dabei entdeckt, die Vieh- und Gewehrfeuer auf sie gerichtet. Sechs Eingeborene wurden verwundet, vier gefangen und niedergemacht. Das Vieh wurde niedergeschossen bis auf 15 Stück, welche die Buren fortnahmen.

London, 3. Mai. Die Times melden aus Bloemfontein vom 1. Mai: Alle Burenpferde werden jetzt weggenommen. Das ist wirksamer, als die Entwaffnung der Buren und auch leichter zu bewerkstelligen. **Pretoria, 3. April.** Neuermeldung vom 1. d. Ein amtliches Kriegsbulletin meldet: Die verbündeten Mächte machten am 28. Apr. westlich von Labanqu 9 Gefangene und erbeuteten 10 Pferde. Am 30. Apr. zeigte sich eine britische berittene Abteilung in der Nähe von Brandfont. Die Verbündeten griffen dieselbe von 2 Seiten an und zwangen sie zum Rückzuge. Auf Seite der Verbündeten, die 11 Gefangene machten, wurden 2 Mann leicht verwundet. Einer andern Meldung zufolge hatten die Kommandos von Wasserstrom und Ermelo ein Gefecht bei Brandfont. Nach hartem Kampfe wurden 11 Gefangene gemacht. Die Engländer ließen 19 Tote auf dem Felde, worunter

Kopf ganz oder nur an verletzlichen Stellen rasieren und haben dann einen runden Haarbüschel in der Scheitelgegend. Die Frauen haben kurz geschorene Haare. Als die Leute sich vor unserer Hütte versammelt hatten, redete ich zu ihnen über das Gleichnis vom verlorenen Schaf. Einer meiner Leute überlegte meine Duale-Rede in's Baise. Die Zuhörer waren aufmerksam, schüttelten aber hin und wieder die Köpfe und lachten. Zum Schluß fragte ich sie, ob sie mich verstanden hätten? Sie sagten ja, konnten aber nicht recht fassen, warum sie Schafe und sogar verirrte Schafe sein sollen. Der Häuptling bat mich dann, einen Lehrer bei ihm zu stationieren. Ich sagte ihnen, daß sie zuerst eine Wohnung und eine kleine Kapelle herrichten sollen. Dann übergab mir der Häuptling noch einen jungen Burschen, den ich mitnehmen und unterrichten sollte. Da es am Nachmittag fortwährend regnete, beschloß ich, erst am nächsten Tag weiter zu reisen.

Dann war ich noch Zeuge einer Gerichtsverhandlung. Ein Unterhäuptling hatte einen Mann gefangen genommen und in Ketten gelegt und wollte ihn als Sklaven verkaufen. Er wurde vorgeladen und da er nicht ersahen, mit Gewalt geholt. Auf die Frage, ob er nicht wisse, daß der Gouverneur das Wegfangen von Leuten verboten habe, antwortete er: Doch, er wisse es. Auf die weitere Frage, warum er es dennoch getan habe, gab er keine Antwort. Nun erfolgte der Urteilsspruch: für Willkürhaftigkeit 20 Peitschenhiebe und für das Wegfangen des Mannes 80 Mart Strafe. Die erste Strafe erhielt er sofort. Dann wurde er

entlassen und ging wutschnaubend und gähnekräftig hinweg. Am andern Morgen brachen wir auf und kamen durch schöne Mais- und Yamspflanzungen und etliche kleine Dörfer nach zweifelhingem Marsche nach Logobakeli zu dem Häuptling Yana. Hier trafen wir den König Yana von Bonaku, der eine Handelsreise machte. Er freute sich über mein Kommen und schenkte mir sogleich eine Ziege. Er hatte Schein's gute Geschäfte gemacht, denn eine Menge von Palmkernen und Gummi und auch Eisenblech lag hier aufgeschichtet. Als Lauchartikel kommt Salz, Tabak, Baumwollstoff und Leber auch Branntwein in den Handel. Man findet hier einen gewissen Reichtum an Ziegen und Hühnern, und die Leute pflanzen sehr viel Yanes, Mais und Bohnen.

Auch hier predigte ich vor einer ansehnlichen Versammlung. Die Leute wünschten dann alle einstimmig, einen Lehrer zu bekommen. Abends wurde mir von etlichen Burschen des Dorfes ein Ständchen gebracht. Der Vorsänger spielte eine Art Zither und die anderen schlugen im Takt ihre Trommeln dazu. Nachher zeigte ich ihnen biblische Bilder und erklärte ihnen die betreffenden Geschichten.

Am andern Morgen machten wir uns auf den Weg nach Nolis zu dem Häuptling Bonson. Wir mußten mehrere größere Hügel überklettern und genossen von den Höhen aus eine prächtige Aussicht, die sich bis zu den Wafelbergen und zu dem 4000 Meter hohen Kamerungebirge erstreckte. Nach fünfständigem Marsch erreichten wir unter Ziel. (Schluß folgt.)

entlassen und ging wutschnaubend und gähnekräftig hinweg. Am andern Morgen brachen wir auf und kamen durch schöne Mais- und Yamspflanzungen und etliche kleine Dörfer nach zweifelhingem Marsche nach Logobakeli zu dem Häuptling Yana. Hier trafen wir den König Yana von Bonaku, der eine Handelsreise machte. Er freute sich über mein Kommen und schenkte mir sogleich eine Ziege. Er hatte Schein's gute Geschäfte gemacht, denn eine Menge von Palmkernen und Gummi und auch Eisenblech lag hier aufgeschichtet. Als Lauchartikel kommt Salz, Tabak, Baumwollstoff und Leber auch Branntwein in den Handel. Man findet hier einen gewissen Reichtum an Ziegen und Hühnern, und die Leute pflanzen sehr viel Yanes, Mais und Bohnen.

Auch hier predigte ich vor einer ansehnlichen Versammlung. Die Leute wünschten dann alle einstimmig, einen Lehrer zu bekommen. Abends wurde mir von etlichen Burschen des Dorfes ein Ständchen gebracht. Der Vorsänger spielte eine Art Zither und die anderen schlugen im Takt ihre Trommeln dazu. Nachher zeigte ich ihnen biblische Bilder und erklärte ihnen die betreffenden Geschichten.

Am andern Morgen machten wir uns auf den Weg nach Nolis zu dem Häuptling Bonson. Wir mußten mehrere größere Hügel überklettern und genossen von den Höhen aus eine prächtige Aussicht, die sich bis zu den Wafelbergen und zu dem 4000 Meter hohen Kamerungebirge erstreckte. Nach fünfständigem Marsch erreichten wir unter Ziel. (Schluß folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Chr. Becher, Murrhardt.

Telefon Nr. 2.

Größte Auswahl am Platze.

Großer Versand nach auswärts.

Billigst gestellte feste Preise!



Spezialitäten:



A. Abteilung für

Herren-Confektion, Anfertigung nach Mass.

Neuheiten für Frühjahr & Sommer

in Anzug-, Hosen- und Paletotsstoffen für Herren und Knaben

in großer höchst geschmackvoller und apparter Auswahl von den besten bis zu den billigsten Fabrikaten, in allen modernen Geweben und Farben.

Musterkarten vom Lager in ca. 350 Dessin stets zu Diensten.

Weisse & farbige Hemden, Normal- & Reform-Wäsche, speziell Touristen-Hemden Kragen, Cravatten, Manschetten, Servietten, Hosenträger, Taschentücher etc. etc.

NB. In meinem Maß-Geschäft garantiere ich für modernen Schnitt, guten Sitz, tadellose Ausführung und prompte billige Bedienung.

Ferner mache ich auf einen großen Posten **Hosenzeug** „unter Preis“ aufmerksam.

B. Abteilung für

Damen-Kleider-Stoffe.

Empfehle mein großes Lager in Frühjahr & Sommer-Nouveautés in sämtlichen modernen Farben und Stoffen, vom billigsten bis zum feinsten Genre.

Schwarze Kleiderstoffe

Mohair, Alpaca, Crepe, Cheviot, Diagonal, Cachemire und Fantasie-Stoffe.

Blousen-Stoffe in Wacco, halb- und ganzwollen, halbeiden und reinseiden, sowie in Sammt.

Unterrock-Stoffe in Panama, Moiré, Jaupon etc. etc.

Weisse Unterrocke mit Stiderei in jeder Preislage.

Kleider-Zenglen, Wasch-Stoffe in Batist, Brocads, Façonné Zephyr, Cotteline, Ripé, Cachemire etc.

C. Abteilung für

Aussteuer-Warenlager, Bettenfabrikation.

Anfertigung completer Aussteuern.

Empfehle mein in größter Auswahl in den anerkannt besten und solidesten Fabrikaten ausgestattetes Lager in Bettbarchent, Bett-Atlas, Bett-Cöpper, Flaumdrill, Federleinen etc. etc. in allen Qualitäten und Dessins.

Bett- und Strohsackzeuge, Zwilche

Fertige Strohsäcke, Gelegenheitskauf, Größe 135/210 Ia. Qualität per Stück Mk. 2.75, Handtuchzeuge, Leinen- und Halbleinen, Cretonne, Damast und Tischzeuge in verschiedenen Breiten und Qualitäten.

Abgepaßte Servietten, Tisch-, Tafel-, Hand- und Gläsertücher. Frühstücksdecken am Stück und abgepaßt. **Bett-Decken**, weiß und farbig. Weiß, grau und bunt Bett-, Bügel- und Pferddecken, halb und reinwollene Jacquard-Bettdecken; ferner eine große Partie baumwollener Jacquard-Bettdecken in den feinsten Dessins.

Wickel- & Kinderwagendecken. • Sämtl. Bett-Einlag-Stoffe.

Bettvorlagen, Portièren, Gardinen und Rouleaux-Stoffe in weiß und crème, sowie Spachtel-Rouleaux abgepaßt etc. etc.

„Allein-Verkauf“ in Linoleum „Marke Hain“.

Infolge frühzeitigen Abchlusses u. großen Lagers bin ich in die Lage versetzt, noch zu alten Preisen zu verkaufen!

E. Haag, Backnang,

obere Marktstraße 24 u. 26

Großes Lager in Leinen- & Baumwollwaren

Leinen & Halbleinen
Handtuch- & Tischzeug
Tischtücher & Servietten
Weiße & farbige Tischzeuge
Elsässer Hemdentücher
Tisch- & Commode-Decken
Bettüberwürfe
Wollene Decken
Seidene Lächer

Bettbarchent & Drill
Bettzeuge, Schurzzeuge
Damast & Pique
Cretonne & Madapolam
Möbelstoffe, Käuferstoffe
Rouleaux-Cöpper
Kleiderzeuge, Cretonne
Blaudruck, 1a. Qual. zu 40 3/4
per Meter
Taschentücher aller Art.

Bettfedern & Flaum

in 10 verschied. Sorten von M. 1.— das Pfund,

Fertige Betten von 38 M. an

(Unterbett, Deckbett, Haipfel u. Kissen)

Anfertigung von Betten

und einzelner Bettstücke

ohne Preiszuschlag, unter alleiniger Berechnung der Vorauslagen.

Gardinen in großer Auswahl.

NB. Verkaufe, weil frühzeitig genügend gekauft, zu alten billigen Preisen und gebe bei Vereinkäufen

Rabatt.

Engelswerk
C.W. Engels
in Foche 31, b. Solingen.
Größte Stahlwarenfabrik mit
Versand an Private.



Proletaria (840 Seiten) unsonst und porto frei!

Arbeiter-Colonie Erlach.
4 Gartensessel

und 1 desgl. **Ovaltisch**

noch neu, ferner:

ein **Schreibtisch**,
verschleißbar, mit 5 großen u. 4 kleinen
Schubladen, noch gut erhalten verkauft
billig
Berwaller Staiger.

Ein freundliches, möbliertes
Zimmer

ist sofort zu vermieten.
J. Leuch, Friedenslinde.

Ein ordentliches
Mädchen

findet sofort gute Stelle bei
J. Leuch, Friedenslinde.

Tapeten

von 20 Pf. an pr. Rolle
in reicher Auswahl stets
vorräthig bei
Otto Lübe,
Sattler und Tapezier.

Winnenden.
Ein Sattlerlehrling

gesucht von
Germann Schweyer sen.,
Sattler u. Tapezier.

Nach auswärts wird in eine Apotheke

ein Hausbursche

von 17 Jahren gesucht. Auskunft erteilt
Frau Schenk.

Saufräu

gesucht. Näheres bei
Frau Schenk.

Ein ordentliches
Mädchen

sucht sofort oder bis 1. Juni
Frau Walter Nisch.

Waldrems.
Am **Sonntag den 6. Mai** habe
ich beim **Gasthaus z. Adler** mein

Karussell

zur gefälligen Benützung aufgestellt, wozu
einladet
P. Spandel.

Der 6. Mai

wird sich für unser Kaiser- und Königsfest und damit für die deutsche Nation und Preußen zu einer bedeutungsvollen Feier gestalten. Es ist der Tag, an dem der künftige Träger der deutschen Kaiser- und preussischen Königskrone das 18. Lebensjahr vollendet und damit nach dem deutschen Fürstenrecht großjährig wird. Noch niemals hat ein Prinz des Hauses Hohenzollern den Tag seiner Großjährigkeit in einem so glänzenden Rahmen feiern können, wie der gegenwärtige Kronprinz. Als Kaiser Friedrich sein 18. Lebensjahr vollendete, war sein Vater, der nachmalige große Kaiser Wilhelm, noch Prinz von Preußen. Als unser gegenwärtig regierender Kaiser Wilhelm II. großjährig wurde, hieß er nur Prinz Wilhelm von Preußen. Der älteste Sohn unseres Kaisers ist der erste Hohenzoller, der am Tage seiner Großjährigkeit Kronprinz des deutschen Reiches ist. Entsprechend dem hohen Ansehen, welches das deutsche Kaiserhaus in der ganzen Welt genießt, haben

sich neben den deutschen Bundesfürsten und ihren Abgesandten viele Vertreter ausländischer Dynastien zu dem Ehrentage unseres jungen Kronprinzen in Berlin vereinigt. Wir gedenken vor allen unsern ritterlichen Bundesgenossen, des schwedischen Kaisers Franz Josef, der als erster in herzoglicher Weiße seinen Besuch für diesen Tag angekündigt hatte. Neben ihm begrüßen wir den Thronerben des verbündeten Königreichs Italien, den Prinzen von Neapel, den einst Kaiser Friedrich auf dem Balkon des Quirinal-Palastes in Rom auf seinen Arm gehoben und dem jubelnden italienischen Volke gezeigt hat. Auch einem berechnigten Träger der britischen Krone und einem Großfürsten des bescheidenen russischen Kaiserhauses begegnen wir unter den Gästen unsern Kaiserpaars. Noch aus andern Ländern, wie Spanien, den Niederlanden, Belgien sind besondere Abordnungen erschienen, um dem ergeborenen Sohne unsern Kaisers ihren Glückwunsch darzubringen. So bedeutet der 18. Geburtstag des Kronprinzen zugleich einen Ehrentag unsern ganzen Vaterlandes

und eine glanzvolle Kundgebung für Deutschlands Weltstellung.

Nützliche Nachrichten.

* Infolge der vom 16. März bis 10. April i. J. vorgenommenen Wertmessenprüfung ist u. a. zu Bestätigung der in § 1 der Ministerialverfügung vom 3. Dezember 1874 bezeichneten Stellen für befähigt erklärt worden und hat das Präsidat „Wertmessen“ erlangt: Hammerle, Robert, von Backnang.
* Die von den bürgerlichen Kollegen von Steinbach vollzogene Bestellung des praktischen Arztes Dr. Zeller in Backnang zum Ortsarzt der Gemeinde Kleinbach, O.M. Warbach, wurde unterm 2. Mai d. J. von der R. Regierung des Neckarkreises bestätigt.

Tagesübersicht

Württembergische Chronik.
Stuttgart, 4. Ma. Deutscher Flottenverein. Marineausstellung in Stuttgart. Eine große Anzahl

Sachseweilerhof, 5. Mai.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Schwigervater u. Großvater

Georg Gruber

heute früh nach langem Leiden im Alter von 64 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.
Die Beerdigung findet am Montag den 7. Mai, nachmittags 2 Uhr in Unterweiffach statt.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Wir bitten dies statt jeder besonderen Anzeige entgegenzunehmen zu wollen.

Backnang.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und aufrichtiger Teilnahme, welche wir während der Krankheit und beim Hingang unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders

Karl Bretsch

erfahren durften, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, den erhebenden Gesang des Gesangsvereins und die so kostbaren Worte des Herrn Predigers Böppe am Grabe lagern hiemit herzlich, tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Strohüte

in den neuesten Fassonen & Farben empfiehlt in großer Auswahl
Robert Wieland.

Unübertroffen

Résinoline
Erstes
geruchloses
Bodenöl
rasch trocknend!

Niederlage bei
H. C. Weismann, Backnang.
Generalvertretung für Deutschland
A. Mayer, Marktplatz 6,
Stuttgart.

Ein tüchtiges, fleißiges
Mädchen

findet sofort oder später gute Stelle. Lohn
160 M. Bei wem sagt die
Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger, nüchtern
Roßknecht

in eine Mühle wird gesucht. Näheres
Auskunft erteilt
Schneckenburger z. Noje.

Turnverein
Backnang.

Die Mitglieder der Musterriege, sowie die aktiven Turner werden dringend ersucht, heute abend punkt 8 Uhr in der Turnhalle zu erscheinen
Der Ausschuß.

Café Kayser

Sonntag
Gefrorenes.

Herrenketten in Gold
Damenketten Goldschmied
Halbketten u. Doublé
empfehlen in großer Auswahl
Adolf Strohl.

Ueberkinger Sprudel

Schutz-Mark
aus Bad
Ueberkinger
bei Geisingen/Steig
berühmt seit Jahrhunderten
durch seine Heilquelle.
Niederlage bei **Carl Scheerer**
Mineralwasser-Handlung,
in Backnang.
Eingeführt
in Süddeutschland mit grossem Erfolg
z. B. in Ulm 1898 45 000 Gefässe, 1899
150 000 Gefässe.

Ein Zimmer

bis 1. Juni zu vermieten
Weiffacherstraße Nr. 6.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 72. Telefon Nr. 30. Montag, den 7. Mai 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Abgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Amtesvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechshundertmeterbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen von 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Maul- und Klauenseuche.

In Karndberg & in Niemannslinge, Ode. Murrhardt, ist die Maul- & Klauenseuche wieder erloschen. Backnang, den 5. Mai 1900.

R. Oberamt. Preuner.

Backnang.
Im Haus der Kleinkinderschule an der Sulzbacherstraße ist eine Wohnung mit 3 Zimmern auf 1. Juni oder später zu vermieten. Stadtpflege.

Molkereigenossenschaft Unterweissach.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Bilanz pro 31. Dezbr. 1899.

Aktiva:		Passiva:	
Rassenbestand	957 M. 93 Pf.	Geschäftsguthaben der Mitglieder	864 M. 80 Pf.
Immobilien	3500 M. -- Pf.	Referendend	1194 M. 05 Pf.
Bert der Molkshin	900 M. -- Pf.	Milchschul	1234 M. 78 Pf.
und Geräte	900 M. -- Pf.	Für gekaufte Butter	28 M. 50 Pf.
Holz- und Papiervorrat	50 M. -- Pf.	Fällige Belohnung	101 M. 66 Pf.
Buttervorrat	135 M. 90 Pf.	Passiva-Kapital samt Zinsen	3056 M. 55 Pf.
Verchiedene Auskände	33 M. 64 Pf.	Nicht zur Verteilung gef. Gew. d. Vorj.	952 M. 19 Pf.
Einnahme in der Oberamtsparlase	800 M. -- Pf.		
Einnahme in der Darlehenskasse	200 M. -- Pf.		
Geschäftsguthaben dal.	10 M. 32 Pf.		
Auskände für Butter	1961 M. 36 Pf.		
	8549 M. 65 Pf.		
ab Passiva	7432 M. 83 Pf.		
ergibt Gewinn	1117 M. 12 Pf.		7432 M. 53 Pf.

Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1899 87
Ausgetreten durch Tod und Rücktritt 8
Eingetreten 4

Stand am 31. Dezember 1899 83
Belieferte Milch 213925 L. nach Fettgehalt ausbezahlt 15769 M. 04 Pf.
Bei Vorrückung à 7 Pf. wäre der Betrag 14974 M. 75 Pf.
somit ein Mehr von 794 M. 29 Pf.
Unterweissach den 5. Mai 1900. Vorsteher: Berger.

Backnang.
Fahrnis-Verkauf.
Wegen Verkauf meines Anwesens in der Straße Nr. 33 sehe ich folgenden dem Verkauf aus:
1 ältere Bauhütte, 1 Ölmühle, 1 Ölpresse samt Stein, 1 neuer Spagierklotz, 1 Fuhrschlitten, 1 älterer großer Reiterwagen, 1 eil. Egge, 1 hölz. Egge, 1 Pflug, 200 Stück Stangen, gut passend zu Gartenzäunen und Gartenhäuser, 100 Stück Bohnenstangen, 1/2 Fass Leber, 2 Wagen Fußband, 8 St. Kellerbrogengestelle, alles Eisen, 1 Krautband, 1 Packloch, 1 Wrobbange, 6 St. Ökthürhühner, 25 Stück Hühner samt Hahn und ca. 20 Stück Feldtauben. Liebhaber hiezu werden eingeladen.

A. Weimar.
Gasthaus-Verkauf.
In einem kleineren Oberamtsstädtchen ist ein nachweislich sehr gangbares Geschäft, dingsliches Recht, um 28000 M. zu verkaufen. Mietannahme 500 M. Erforderliches Angel 7-8000 M. Auskunft erteilt nur Selbstkäufer.

M. Hestenthaler, Kaufmann, Sall.
Gasthaus-Verkauf.
In sehr wohlhabendem evang. Orte mit Kirche u. Schule daselbst, unweit einer Oberamtsstadt, ist ein sehr frequentes Gasthaus, dingsl. Recht, mit ca. 28 Morgen Acker, Wiesen und Wald bester Sorte zu verkaufen. Erforderliches Kapital zur Uebernahme 10-12000 Mark Preis 88000 M. samt Lebensdem und totem Inventar. Auskunft erteilt nur Selbstkäufer.

M. Hestenthaler, Kaufmann, Sall.
Julius Schrader's Kunststoffsubstanzen
geben den besten Hausrat (Kunststoff) und kommt das Alter des vorzüglichen Getränke nur auf ca. 7 Pf. Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 60 Liter. Prospekt gratis u. franko. Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart. In den Apotheken Backnang, Sulzbach, a. M., Murrhardt, Winnenden (Apoth. Smelin), Ludwigsburg (Keller'sche).

Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. Mai. Bei der gestrigen Erntefestfeier im Igl. Schlosse brachte der Kaiser folgenden Ernteprosphä: „Es wird mir schwer, Worte zu finden, um Eurer Majestät Meinen Dank und den Meines Volkedankdarbringen für den Besuch. Aber wenn ich auch die schönsten Worte finden und zusammenfügen wollte, so wären sie doch nicht im Stande, die Gefühle wiederzugeben, die Mich heute befeelen. Worte müssen verstummen, wo der Pulsschlag des gesamten Volkes sich fühlbar macht, und dieser Puls und Herzschlag schlägt heute Eurer Majestät entgegen, wie wohl noch nie. Der jubelnde Empfang in Berlin am heutigen Tage gilt zunächst Eurer Majestät erhabener Person als großem und weitem Geschenk. Aber Mein Volk steht in Eurer Majestät auch den treuen Freund und Bundesgenossen Meines seligen Herrn Großvaters, Meines Vaters und meiner Eltern, und nun sind Ew. Maj. erschienen, um der 4. Generation die unerschütterbare Gabe Ew. Majestät Liebe und Freundschaft anzutragen, ferner das herrlichste Kleinod, welches heute unter allen Geschenken Meinem Sohne mitgegeben werden kann. Zugleich aber haben Ew. Majestät durch Ihren Besuch der Welt offenbart, wie fest und sicher der Bund besteht, den Ew. Maj. bereit mit Meinem seligen Herrn Großvater und dem Herrscher des schönen glücklichen Landes Italien abgeschlossen haben. Dieser Bund ist nicht nur eine Liebeserklärung der Gedanken der Fürsten, sondern, jenseit und mehr er bestanden hat, hat er sich tief eingelebt in die Ueberzeugung der Völker und wenn erst die Herzen der Völker zusammenschlagen, dann kann sie nicht mehr auseinanderreißen. Gemeinsame Interessen, gemeinsame Gefühle, gemeinsam getragen in Freud und Leid verbinden. Unsere drei Völker heute über 20 Jahre und obwohl oft verkannt und mit Hohn und Spott überzogen, ist es den Vätern gelungen, bisher den Frieden zu bewahren und als ein Hort des Friedens in aller Welt angesehen zu werden. Alle Gefühle aber, die Mein Volk, Mein Haus und Mich heute erfüllen, gebe Ich Ausdruck in dem Rufe: Se. Maj. der Kaiser u. König Franz Josef Hurrah, Hurrah!

Der Kaiser und König Franz Josef erwiderte hierauf mit folgenden Worten: „Von den herrlichen Worten Ew. Maj. innig bewegt, danke Ich aus vollem Herzen für den schönen Willkommen, den Ew. Maj. Mir bereitet haben und gebe mit wärmster Erkenntlichkeit des festlichen Empfanges seitens Ew. Maj. prächtiger Hauptstadt. Ich bin glücklich, daß es Mir vergönnt ist, die Erfüllung eines lang gehegten Wunsches Ew. Maj. im Kreise der Ihren, die Hände zu drücken. Die unverbrüchliche Freundschaft, die uns vereinigt, bildet auch ein kostbares Gut unserer Völker und Völker; erweitert durch die treue Hilfe unseres verehrten Freundes und Verbündeten Sr. Maj. des Königs von Italien und bedeutet für Europa das Bollwerk des Friedens. Um die Pflege dieses segensreichen Werkes, welches Ich mit Ihrem ruhmvollen Großvater zu gründen so glücklich war, haben sich Ew. Maj. als mannhafter Väter eines für alle Teile gleich kostbaren Erbes uns unvergängliche Verdienste erworben. In der frohen Zuversicht auf die Fortdauer unserer Freundschaft, nehme Ich Mein Glas auf das Wohl Eurer Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin u. der Igl. Familie. Sie leben hoch!“

Statten.
Abbazia, 4. Mai. Prinz Ferdinand von Bulgarien ist heute früh zu den Festlichkeiten nach Berlin abgereist.

Kopf gedrängt lebenden Menge die Abfahrt. — Der Empfang des Kaisers seitens der Bevölkerung war überaus herzlich und begeistert. Kaiser Franz Josef erklärte nach der Begrüßung durch den Oberbürgermeister, der Empfang, den er in Berlin gefunden habe, sei ein neuer Beweis dafür, daß die Freundschaft zwischen den Herrschern auch von der Bevölkerung geteilt werde. Eine ungeheure Menschenmenge drängte sich immer die Feststraßen. Die Ausmäntelung des Pariser Platzes wird als künstlerische Leistung ersten Ranges anerkannt.

Berlin, 4. Mai. Der Kaiser Josef hat den Kaiser Wilhelm zum Generalfeldmarschall der österreichisch-ungarischen Armee ernannt. Berlin, 4. Mai. Der Kronprinz von Italien traf um 5 Uhr am Anhalter Bahnhof, der Herzog von York um 7 Uhr abends ein. Beide wurden vom Kaiser, vom Kronprinzen und Prinz Heinrich begrüßt. — Kaiser Franz Josef besuchte nach der Rückkehr von Charlottenburg den Prinzen Albert von Preußen, den Erbprinzen von Hohenzollern und wie die Germania erzählt, den Fürstbischof Kopp im Hotel Royal.

Statten.
Abbazia, 4. Mai. Prinz Ferdinand von Bulgarien ist heute früh zu den Festlichkeiten nach Berlin abgereist.

Belgien.
Brüssel, 4. Mai. Vor ihrer Abreise sandte die Burenmission eine von Dr. Beyds verfasste schwungvolle telegraphische Proklamation an das amerikanische Volk nach allen Hauptstädten der Verein. Staaten, worin die Gelandtschaft das amerikanische Volk um Rettung der Burenstaaten vom Untergang anfleht. Die Proklamation erinnert an die Zeiten des großen amerikanischen Freiheitskampfes gegen das England, das heute die Freiheit der beiden Republiken bedroht und weist auf die Verleumdungen der englischen Presse hin, welche die Mission richtigstellen werde. Amerika, als oberer Kriegsfaktor, habe auch die Macht, dem schrecklichen Gemetzel in Südafrika Einhalt zu gebieten, deshalb unterbreiten die Burenstaaten ihre gerechte Sache nicht dem Urteil einer bestimmten Partei, sondern dem Schiedsspruch des ganzen amerikanischen Volkes. — Die Proklamation ist äußerst geschickt abgefaßt und dürfte ihre Wirkung in Amerika nicht verfehlen.

Regen in Südafrika.
London, 4. Mai. Lord Roberts telegraphiert aus Brandfort vom 3. d.: Wir besetzten heute Brandfort, ohne großen Widerstand und, wie ich hoffe, ohne viel Verluste. Die erste Brigade der berittenen Infanterie-Division besetzte die linke, die 14. Brigade sowie die 7. Division die rechte Flanke. Unterstützt von der 15. Brigade rückte die Division Pole-Carew's direkt gegen Brandfort vor. Die Buren unter General Delarey zogen sich nordwärts zurück.

London, 4. Mai. Daily Telegraph meldet aus Bloemfontein vom 3. d.: Oberst Bradwood's Kavalleriebrigade trat in Jabsellfontein (20 Meilen nördlich von Tzaboonah) ein und fand nur wenigen Widerstand. — Daselbst meldet aus Tzaboonah vom 3. d.: Die Pferdeuche dauert noch an, sie beginnt den Pferdebestand der Kavallerie.

Von den Geld- und Warenbörsen.
Börsenrückblick. Stuttgart, 3. Mai. Die politischen Ereignisse der letzten Woche waren nicht geeignet, die Stimmung an den europ. Börsen zu heben. Sowohl die unentschiedenen Lage in Südafrika, als auch die Vorgänge in Marokko, die neuerlichen Unruhen auf Kuba, die noch nicht zum Abschluss gelangten diplomatischen Verhandlungen mit der Türkei und dann speziell der Antrag Müller-Fulda bezügl. der Börsensteuer übten auf die Kursbewegungen einen abwärtsdrückenden Einfluß aus und auch die wieder günstigen und einlaufenden Berichte aus dem Montan- und Bergbauindustrie konnten eine feste Stimmung nicht herbeiführen. Der Privatdiskont stieg in Berlin von 4 1/2% auf 4 3/4%. Die Getreidemärkte verkehrten in ausgesprochen fester Haltung.

der obigen. Unterhändler Humut zu mir. Der Angsthoch stand ihm auf der Stirne. Ich wieh ihn ernstlich zurecht. Er wollte zuerst die Schuld auf andere abladen, gefas aber sein Unrecht dann doch ein und mußte mir versprechen, daß er gegen Missionare und andere Europäer künftighin keine Drohungen mehr ausstoßen wolle. Darauf verzicht ich ihm, und gab ihm noch ein Geschenk für seine weite Reise. Nun war er außer sich vor Freude und sagte, wann er wieder nach Hause komme, wolle er den Leuten sagen, wie gut der Missionar sei; zuerst habe derselbe ihm alles vergeben und ihn dann noch beschenkt.

* Von der „Illustrierten Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts“, welche die Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart herausgibt und über die wir bereits mehrfach berichtet, liegen uns jetzt die Hefte 1 bis 10 bis neu heraus in vor, welche die ganze Welt der heiligen Hefte umfassen wird. Die zusammenhängende geschichtliche Darstellung in den neuer erschienenen Hefen reicht von der sehr übersichtlich gehaltenen Darstellung des großen nordamerikanischen Bürgerkrieges und den hochwichtigen Ereignissen der Jahre 1864 und 1866 bis zum Ausbruch des deutsch-französischen Krieges. Es läßt sich schon jetzt übersehen, daß das vollendete Werk ein richtiges Volks- und Familienbuch von liebenswürdigem Werte darstellen wird. Seine Anschaffung darf um so mehr empfohlen werden, als der Preis (25 Pfennig für das Heft) angesichts der reichen Ausstattung mit zweckentsprechend ausgewählten bildlichen Darstellungen aller Art und Karten als ein sehr billiger zu bezeichnen ist.

warten oder doch aufbrechen? Ich zog das letztere vor, den Boten entließ ich mit einem Geschenk. Dann machten wir uns reisefertig. Der Häuptling Bonson aber gab mir einige von seinen Beuten zum Schutz mit und lautlos markierten wir so schnell als möglich durch den Urwald. Als wir denselben glücklich hinter uns hatten und in freies, offenes Plantagenfeld kamen atmeten wir wieder leichter auf und vor Einbruch der Nacht kamen wir in dem Dorf But bei dem Häuptling Tobi an. Da aber wachte man schon von dem beachtlichsten Ueberfall. — Müde und matt begaben wir uns bald zur Ruhe.

Am andern Morgen riet mir der Häuptling, einige Tage bei ihm zu bleiben, damit er mit den andern Häuptlingen verhandeln könne, denn die Verschwörer mühten unbedingt bestraft werden. Darauf ging ich natürlich nicht ein, sondern sagte ihm, daß ich heute noch nach Dibamba zurückreisen wolle. Obgleich er nun nicht ganz damit einverstanden war, machten wir uns doch auf den Weg. Wenigstens erreichten wir Dibamba. Als die dortigen Quak-Sänger von meiner Ankunft hörten, kamen sie alle um mich zu begrüßen. Sie hatten bestimmt geglaubt, ich sei ermordet worden.

Von hier aus reisten wir am nächsten Morgen im Kanoe wieder bis Papoma und dann vollends zu Fuß nach Weibel. Wir dankten dem Herrn für seine gnädige Bewachung und freuten uns, daß er uns gewürdigt hatte, den Stämmen des Gungah-Gebiets das Gungah-Num zu verhandigen. Wir hoffen, daß auch in dieser Gegend die Arbeit bald recht aufgenommen werden kann.

Zwei Tage nach meiner Ankunft in Weibel kam Rehgier, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

von Schulvorständen aus größeren und kleineren Städten und Marktsiedeln hat bereits den Besuch beim Ausstellungsbureau im Königshaus angemeldet. Sehr erwünscht wäre es, wenn in Wäldern möglichst viele Vorstände hier zutreten würden, um die Zeit richtig einteilen zu können. Die Sache erledigt sich noch am bequemsten und billigsten, wenn sich die an derselben Bahnlinie liegenden Schulen von vornherein über die Benützung eines und desselben Sonderzugs verständigen würden. Bei dem am Montag den 7. Mai abends 8 Uhr im Festsaal der Vierhöfde stattfindenden mit Demonstrationen verbundenen Vortrag des Herrn Geh. Regierungsrat Professor Busley ist der Eintritt für jedermann frei.

Stuttgart, 5. Mai. Der Württ. Obstbauverein hat vor einiger Zeit 2 Grundstücke erworben und daselbst Vereinsgarten eingerichtet. Zur Deckung der Kauf- und Anlagenkosten im Betrage von 2000 M. sind 3/10% Schuldzinsen in Summe von 100 M. unter den Mitgliedern zur Zeichnung aufgelegt worden. In wenigen Wochen haben nun die Mitglieder bereits 10700 M. übernommen, gewiß ein erfreuliches Zeichen von dem regen Eifer und dem großen Interesse.

Hein, 4. Mai. Eine erschütternde Familientragödie spielte sich in vergangener Nacht hier ab. Der verheiratete 23jährige Ciseleur Rot drang zum Zweck der Ausführung einer von ihm schon seit einiger Zeit öfters ausgesprochenen Drohung, in das Haus seiner Schwiegereltern ein, um seine dort wohnende Frau zu erschlagen. Da diese aber zu fliehen vermochte, feuerte der Unhold 3 Revolverkugeln auf seinen Schwiegerater Groß Münging ab, die sämtliche trafen, so daß der wackere allgemein geachtete Mann, der auf den Schlagschleudern von 1870 mußig dem Tod ins Auge gelockt, nun von biblischer Gabe gefüllt schwer verletzt im Spital zu Heilbronn liegt. Als Nachbarin vor Stelle kam, richtete der Mordbube die Waffe gegen sich selbst und endete als Selbstmörder. Geistige Umnachtung dürfte das Motiv zur traurigen That gegeben haben.

Mühlacker, 4. Mai. Der württ. Eisenbahnunterbeamtenverein zählt jetzt nahezu 5000 Mitglieder seit der kurzen Zeit des Bestehens. — Die Section zählt 180 Mann.

* Brandfälle. In Güttingen, O.M. Nagold, ist in der Nacht vom 1. auf 2. ds. Mts. ein Wohn- und Wohnwirtschaftsgebäude vollständig abgebrannt und dadurch ein Schaden von mehreren tausend Mark entstanden. Die Bewohner waren in großer Gefahr und mußten sich teilweise durch die Fenster retten. — In Rottenburg schlug während eines gestrigen mittags um 1/4 Uhr niedergegangenen Gewitters der Blitz in ein Doppelhaus mit Scheuer, welches alsbald brannte. Von dem Doppelhaus stiegen nur noch die Umfassungsmauern. Das Vieh konnte gerettet werden, ebenso ein Teil der vorhandenen Fahrnis.

Berlin, 4. Mai. Der Kaiser und König Franz Josef ist heute vorm. 10 Uhr auf dem reichgeschmückten Potsdamer Bahnhof eingetroffen. Als der Zug eintraf, erwartete der Kaiser seinen erlauchten Gast in militärischer Haltung salutierend. Die Regimentsmusik spielte den Präsentiermarsch und die Fahnen senkten sich zum Gruß. Kaum hatte der Zug gehalten, als der Kaiser Franz Josef aus dem Wagen stieg. Die Begrüßung der beiden Monarchen war außerordentlich herzlich. Nach der Vorstellung des beiderseitigen Gefolges begrüßte Kaiser Franz Josef die Generalität. Unter den Klängen der österreichischen Volkshymne wurde alsdann die Ehrenkompanie abgedrillt. Mit dem Kronprinzen sprach Kaiser Franz Josef längere Zeit. Das Aussehen des Kaisers ist vorzüglich. Nachdem beide Kaiser die Ehrenkompanie abgedrillt hatten, begaben sie sich nach dem Kaiserszimmer. 6 Minuten nach 10 Uhr erfolgte unter brandenden, sich stets wiederholenden Hurraufen der am Bahnhof Kopf an

Aus Kamerun.

Eine Predigtreise zu den Basa-Negern. (Mitgeteilt von Missionar M. Göhring, F. B.) (Schluß).

Der alte Häuptling mit seinem scharf geschnittenen Gesicht überreichte uns zum Empfang folgende eine Ziege. Nachdem ich etwas genossen hatte, verband ich allerlei Bunden und teile Arzneien aus. Dann bereit ich mit meinen Leuten die Markstraße für den folgenden Tag. Während wir so im Gespräch waren, erschien plötzlich ein Mann von Besoube, atemlos und in Schweiß gehüllt, den Speer in der Rechten und einen Brief in der linken Hand. Wir öffneten den Brief und lasen: „Ich, Wole Uland, Häuptling von Besoube, habe Dir diesen Brief geschrieben, um Dir Folgendes zu wissen thun: Die Leute haben bei dem Unterhäuptling Humut (welcher gestern bestrast wurde), geschworen den Weitem zu töten. Wenn derselbe von Weibel aufbrechen wird, um zu dem Häuptling Tobi zu gehen, wollen wir ihn auf dem Weg erwarten. Ich habe Euch das zu wissen getan, damit Ihr Euch in Acht nehmet. Auch wir hier sind nicht mehr sicher und wissen noch nicht, was aus uns werden soll.“ Dann folgten die Namen der 10 Hauptverschwörer. Der Brief war von dem dortigen Verfassers, einem Duakal-Jüngling, im Namen des Häuptlings geschrieben.

Meine Leute waren vollständig bekräftigt und keiner sprach ein Wort. Ich überlegte nun, was zu thun sei. Zuerst ließ ich den Häuptling Bonson rufen und fragte ihn, ob nicht zwei Wege zu dem Häuptling Tobi führen. Er verneinte das. Was wollte ich nun thun, hier

Mein bestfortiertes Lager in

I eij. Tragbalken & Säulen I

Stallfenster, Dachfenster I

und Kaminreinigungsgestelle

bringe unter Zusicherung billiger Preise, empfehlend in Erinnerung.

Albert Sauer.

Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt

gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der K. Württ. Regierung.

Lebens-, Renten- & Kapitalversicherungen.

Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Billigste berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge.

Außer den Prämienrenten noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
In Backnang: Carl Bayer, Lehrer, in Murrhardt: Otto Doderer, Kaufmann.

Anerkannt gutes
billiges & bequemes
Wasch- &
Reinigungsmittel
ist Diemer's
verbessertes

Junos

Seifenpulver

Marke „WASCHBÄR“



Zu haben in allen besseren Handlungen.
Alleiniger Fabrikant
A. DIEMER, Schwab. Hall.



Red Star Line

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft erteilten:

Red Starlinie in Antwerpen.
F. A. Winter in Backnang.
G. Gelbing in Sulzbach.

Herstellung von Cementböden
Trottoirs und
Kunststeinen sowie
Balkenarbeiten
jeder Art.

Cement-Röhren

Ferdinand Schwaner
u. Brunnenbröde
Bodenplättchen
in diversen Farben, emailliert
Keramik & Mühle
Untertürkheim bei Stuttgart.

Feuer-
Armaturen, insbesond.
Roststabe,
PUMPEN

für Heil- u. gewerbliche Zwecke.
Gehr. Ritz & Schweizer
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Sonnw. Gmünd.



O wachen Glanz!

Gentner's Wichse

in runden Dosen mit dem Kaminlegger

zu haben in den meisten Geschäften.
Fabrikant Karl Gentner
Göppingen.